

Englisches Pressglas aus dem 19. Jahrhundert: zwei seltene Stücke von J. J. & T. Derbyshire und Edward Moore & Co.

Zwei seltene Pressglasstücke werden hier gezeigt, das erste aus dem Nordwesten Englands von J. J. & T. Derbyshire, Hulme, Manchester, das zweite aus dem Nordosten von Edward Moore & Co., South Shields

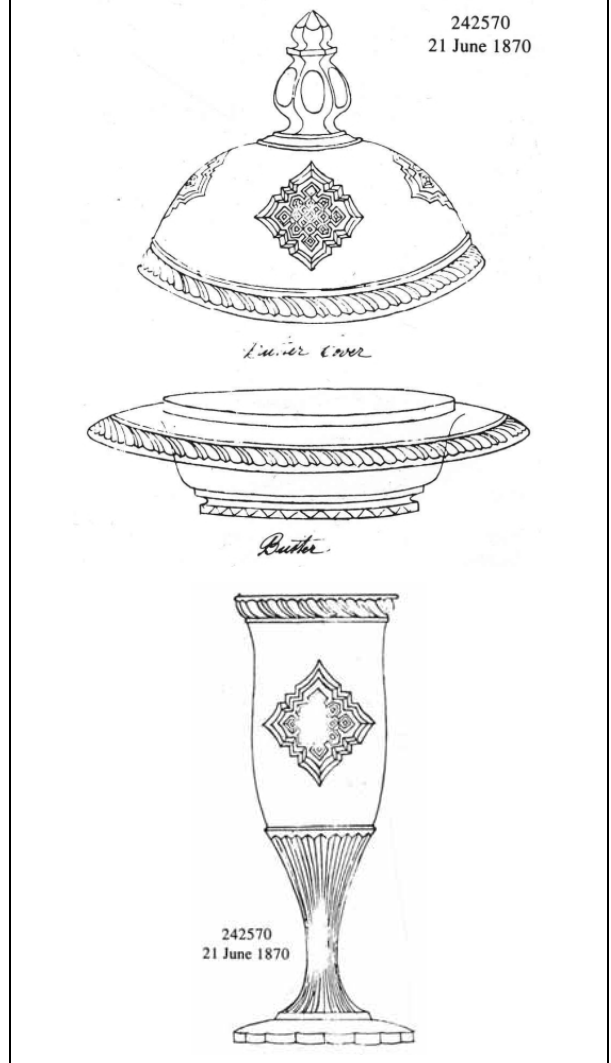
Abb. 2004-1/019
Zuckerschale, Kupa mit 6-fachem Rapport von 9-Felder-Raute, umrahmt von gespitzten Bögen, Relief 4 mm tief
farbloses Pressglas, mattiert
H 15,5 cm, D 13,5 cm, Gew. 720 g, 3 Formnähte
Sammlung Billek
gemarkt mit "diamond"
registriert am 15. März 1871 mit Design Nr. 251012
für J. J. & T. Derbyshire, Hulme, Manchester



J. J. & T. Derbyshire, Bridgewater Flint Glass Works, Hulme, Manchester

Die Firma J. J. & T. Derbyshire ist wenig bekannt, da sie nur während drei Jahren, nämlich 1870, 1871 und 1872 einige Glasmuster - es dürften insgesamt nur 7 gewesen sein - registrieren ließ.

Abb. 2004-1/020
Musterbuch-Zeichnung für Teile eines Frühstücks-Sets registriert am 21. Juni 1870 mit Design Nr. 242570 für J. J. & T. Derbyshire, Hulme, Manchester
Ähnlichkeiten zum Design der Rauten-Umrahmung der Zuckerschale von 1871 sind zu erkennen
[Thompson 1989, S. 39; SG: Beschriftung verschoben]



Bei einer Antiquitätenmesse in Hamburg ist nun eine Zuckerschale aufgetaucht, die von Derbyshire im Jahr 1871 zur Registrierung angemeldet wurde, wie die eingepresste "diamond registration mark" ablesen lässt und zwar genau am 15. März 1871 mit der Parcel Number 9. In den Tabellen von Slack 1987 findet man die zugehörige Design Nummer mit 251012.

Die schwere, schön mattierte Zuckerschale ist sorgfältig gepresst mit drei nahezu unsichtbaren Formnähten. Der Dekor mit besonders tiefem Relief ist einfach, aber effektiv gestaltet: in 6 senkrecht begrenzten Segmenten der Kupa ist je eine Raute mit 9 Feldern gestaltet, die wirkungsvoll umrahmt ist, wie die Abbildung zeigt. Bei Thompson 1989/1996 ist auf Seite 39 die Zeichnung des "Ornamental design" für ein Frühstücks-Set von Derbyshire publiziert, das am 21. Juni 1870, also knappe 9 Monate vor dem Muster dieser Zuckerschale registriert worden war. Man kann unschwer die Verwandtschaft der Design-Idee erkennen.

Die Familie Derbyshire war eine alte Glasmacher-Familie und man muss die 3 Derbyshire-Firmen, die jeweils vor 1880 in Stadtteilen von Manchester gegründet wurden, sorgfältig auseinanderhalten. James Derbyshire gründete 1858 in Hulme die British Union Flint Glass Works und ca. 1868 - zusammen mit seinen zwei Brüdern John und Thomas - eine zweite Glasfabrik ebenfalls in Hulme. Dieses Werk, die Bridgewater Flint Glass Works, firmierte mit den Initialen der drei Brüder unter J. J. & T. Derbyshire und existierte nur bis 1873, als John die gemeinsame Firma verließ. Aus dieser kurzen Periode stammt die Zuckerschale. John Derbyshire gründete wohl noch 1873 seine eigene Pressglas-Fabrikation in Salford, die unter John Derbyshire, Regent Road Flint Glass Works firmierte und knapp vier Jahre - bis 1876 - bestehen blieb.

In diesen 4 Jahren erzeugte John Derbyshire so beliebte Stücke wie den „Greyhound“ und die „Geflügelte Sphinx“ als Paperweights und die mattierte Kleinskulptur "Britannia". John Derbyshire hat nicht nur mit diesen Stücken den Publikumsgeschmack genau getroffen, er wurde auch besonders bekannt, weil er als einziger von allen in Manchester tätigen Glasmachern eine „Trade Mark“ einführte und zwar einen Anker, der seine Initialen „JD“ trug. Alle Glasstücke mit eingepresstem „JD“ am Anker sind also aus Pressformen, die zwischen 1873 und 1876 entstanden waren. Ob diese Formen von der Familie später weiter verwendet wurden, ist nicht ganz sicher [Slack 1987, S. 117]. Sicher ist nur, dass John Derbyshire wegen der Einführung einer Marke in die Glasgeschichte einging. 1876 wurde das Glaswerk in Salford umbenannt in "The Regent Flint Glass Works, Salford" und John Derbyshire wurde aus dem Firmennamen gestrichen.

Inzwischen war die ursprüngliche von James Derbyshire 1858 gegründete Firma in Hulme noch immer aktiv, jetzt allerdings als "James Derbyshire & Sons". Diese alte Familienfirma ist dann irgendwann in den 1880-er Jahren in das Werk in Salford als Mitinhaber eingestiegen.

Die hier genannten Daten stützen sich im wesentlichen auf die Angaben von Slack 1987, da mir diese als gut recherchiert erscheinen und in manchen Publikationen nur John Derbyshire erwähnt wird.

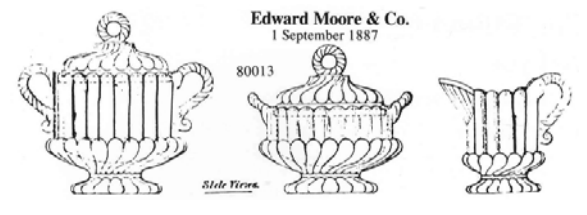
Sicher ist, dass die frühen Gläser aus den Werken von Derbyshire, Hulme, Manchester, bis maximal 1873 überwiegend von hoher Qualität sind und außerordentlich selten zu finden sind: "Derbyshire sets were of the highest quality and sadly are difficult to find" [Thompson 1989/1996, S. 39]. Man kann die Seltenheit der Gläser aus den beiden frühen Derbyshire-Firmen, also vor John Derbyshire, selbst überprüfen: Bilder solcher Stücke sind in englischen Büchern rar.

hest quality and sadly are difficult to find" [Thompson 1989/1996, S. 39]. Man kann die Seltenheit der Gläser aus den beiden frühen Derbyshire-Firmen, also vor John Derbyshire, selbst überprüfen: Bilder solcher Stücke sind in englischen Büchern rar.

Abb. 2004-1/021
Milchkanne, über kurzem Fuß ein Wulst aus gedrehten Walzen, darüber senkrechte Walzen; gedrehter Henkel farbloses Pressglas, 3 Formnähte
H 11,5 cm, D (mit Henkel) 13,0 cm, Gew. 400 g
Sammlung Billek
nicht gemarkt, entspricht Zeichnung MB Edward Moore mit Design Nr. 80013
registriert am 1. September 1887 für Edward Moore & Co., South Shields
[Thompson 1989, S. 21 u. 22]



Abb. 2004-1/022
Musterbuch-Zeichnung für Teile eines Sets "jug and covered bowls" registriert am 1. September 1887 mit Design Nr. 80013 für Edward Moore & Co., South Shields die Milchkanne rechts entspricht dem Foto Abb. 2004-1/021 [Thompson 1989, S. 22; SG: Beschriftung verschoben]



Edward Moore & Co., Tyne Flint Glass Works, South Shields

Die Tyne Flint Glass Works, South Shields, von Edward Moore & Co., mit ihrer charakteristischen Gläser-Serie "Swirling Gadroons" wurden in PK 2001/1 schon besprochen und 3 Stücke mit dem Dekor der konvexen, gedrehten Walzen gezeigt: eine Obstschale, ein Krug und die Sellerie-Vase (PK Abb. 2001-1/098, /099 und /102). Eine Musterbuchseite von 1887/1888 aus Thompson 1989, S. 22, illustriert diese Serie (PK Abb. 2001-1/100).

Nun entdeckte ich auf einem Antik-Markt in Hamburg die dazugehörige Milchkanne und habe diese trotz einer

kleinen Beschädigung am oberen Rand erworben. Diese Milchkanne ist nicht gemarkt, entspricht aber detailgenau der Zeichnung in der ersten Reihe, 3. von links, im Musterbuch Edward Moore bzw. der Zusammenstellung, wie in Thompson 1989, S. 22, abgebildet. Die Aufnahme der Milchkanne ergänzt die Serie. Sie ist unverwechselbar: über dem Fuß ist ein Wulst aus gedrehten Walzen geformt, darüber bilden dicke, vertikal geführte Walzen den Gefäßkörper. Der Henkel ist gedreht, wie z.B. bei der zugehörigen Sellerie-Vase. Die Milchkanne wurde am 1. September 1887 registriert, zusammen mit 2 gedeckten Schüsseln, und das Design wie

folgt eingetragen unter der Nr. 80013 "Shape and Pattern (jug and covered bowls with pillars and gadroons. Twisted handles)".

Die Liste der "Registrations" für die Firma Edward Moore ist bei Thompson 1989, S. 21, zusammengestellt.

Obwohl diese Milchkanne gut 16 Jahre nach der Zuckerschale von J. J. & T. Derbyshire registriert wurde, dürfte auch sie nicht häufig zu finden sein. Ihre Abbildung ist für Sammler englischer Stücke aus dem 19. Jhd. sicher interessant.

Ein neues Buch: Dänisches Pressglas 1850 - 1950 von Michael Bloch, København

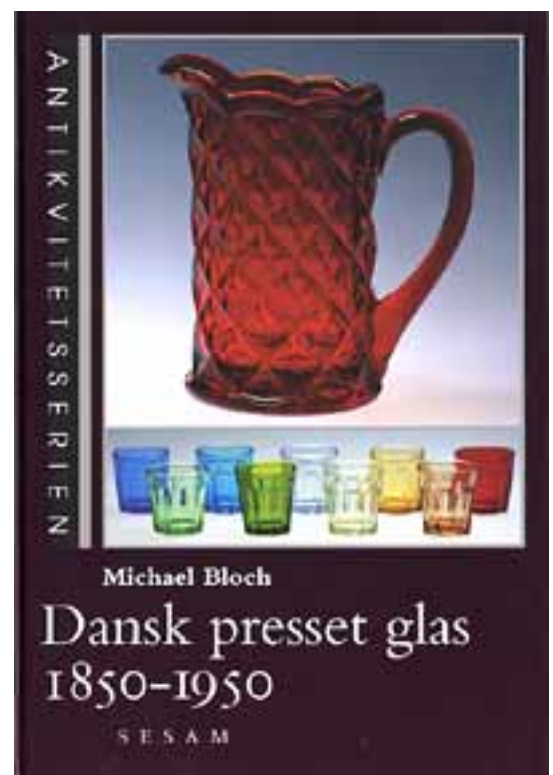
Der Hinweis kam von Herrn Roger Peltonen, Finnland. Herzlichen Dank!

Titel: Dansk presset glas
 Forfatter: Michael Bloch
 ISBN: 87-11-13238-8
 Verlag: Sesam
 Antal sider: 118
 Pris: 229,- kr. (ca. €30)

I Sesams antikvitetsserie kommer nu den længe ventede bog om det populære pressede glas. Det smukke og ofte farvestrålende presseglas fra de danske glasværker, ikke mindst **Fyens Glasværk**, har længe været et eftertragtet samlereobjekt, og mange af de gamle glasemner, der startede som billige industrivarer er i dag værdifulde antikviteter.

Bogen er skrevet af kgl. registrator, arkitekt **Michael Bloch**, der i smukke fotografier præsenterer sin egen store samling af presseglas, der er erhvervet gennem en årrække og som i dag befinder sig på **Kastrupgårdsamlingen**. Han fortæller samtidig presseglasetts historie og om den specielle teknik med at presse glas i form i stedet for at blæse det, gennemgår de enkelte danske glasværkers produktion med tilhørende katalogplancher over de udbudte modeller og giver gode råd til samlere.

SG: Das Buch enthält ausschließlich Pressglas aus Dänemark mit meist guten Bildern. Gerade bei den uralten Salzfassern, wo es auf das Muster ankommt, ist außer der Farbe nichts zu erkennen. Trotzdem: für Sammler aus Norddeutschland ein „must“!



Siehe auch:

- PK 2002-5 **SG, Reprints von Musterbüchern dänischer Glaswerke, die vom Verein "Glashistorisk Selskab Aalborg * 1976" herausgegeben wurden**
- PK 2002-5 **Anhang 7, SG, Dollinger, Prislister over Belysningsartikler Slebne og pressede Glas fra Aarhus Glasværk AG 1901 (Auszug)**
- PK 2003-1 **Peltonen, Ausstellung "Presset Glas fra USA & Europa af Michael Bloch's Samling", Anneberg Samlingerne, Dänemark 2002**
- PK 2003-1 **Anhang-05, SG, Dollinger, Musterbuch [Pressglas] Kastrup / Fyens 1934 (Auszug)**
- PK 2003-1 **Anhang-06, SG, Kock, Musterbuch [Pressglas] Kastrup / Fyens 1950 (Auszug)**
- PK 2003-2 **Andersen, Die dänischen Glaswerke Conradsminde (1830-1857), Myhlenberg (1852-1863) und Aalborg (1852-1922)**
- PK 2003-3 **Anhang 07, SG, Andersen, Musterbuch A/S Kastrup Glasværk / Fyens Glasværk 1924 (Auszug)**